

dienste zu üben. Brauchbare Ausländer zog Peter dagegen in sein Reich. Diese Neuerungen indessen riefen, von Sophia und den Bojaren ange-
regt, eine neue Strelitzenverschwörung hervor, man wollte den Czaren
bei einer Feuersbrunst, die man anlegen wollte, um ihn herbeizulocken,
ermorden. Aber die Verschwörung ward verraten und Peter selbst nahm
die verräterischen Großen in dem Hause des Staatsrates Sokolowin ge-
fangen. Nun führte der Czars seinen langgehegten Wunsch, fremde Länder
zu sehen, aus. Er gieng über Deutschland nach Amsterdam, um hier
die großen Werkstätten von Handwerkern und Künstlern kennen zu lernen.
Dann arbeitete er unerkannt als Zimmermann in dem holländischen
Dorfe Zaandam am Schiffsbau. Was er an freier Zeit gewann,
verwandte er auf den Besuch der Werkstätten von Seilern, Segelmachern
und Schloßern. Vor dem Schlafengehen unterzeichnete er noch Befehle
an seine Feldherren, die damals gegen die Türken Krieg führten. Dar-
auf gieng er im Winter nach Amsterdam und studierte hier Mathematik,
Naturwissenschaften und Medicin. In Holland ließ er auch das erste
russische Kriegsschiff bauen, was er nach dem Hafen von Archangel (an
der Mündung der Dwina) schickte. Nun begab er sich 1698 nach Eng-
land, wo ihn König Wilhelm III. glänzend aufnahm. Bei einem
Schiffsmänöver, das dieser König dem Czaren zu Ehren anstellte, rief
dieser entzückt aus: „Wäre ich nicht Czars, so möchte ich englischer
Admiral sein!“ In England nahm er für seine neu zu gründende
Flotte über 600 Leute in seine Dienste und schickte sie nach Rußland.
Von Britannien aus begab sich nun Peter über Amsterdam und Dresden
nach Wien; hier traf ihn die Nachricht von einem neuen Aufstande der
Strelitzen. Rasch kehrte er nach Rußland zurück, ließ die Häupter der
Empörer vor den Fenstern seiner Schwester Sophia hinrichten und schickte
die übrigen in die Verbannung nach Sibirien. — Großen Fleiß wandte
nun Peter auf die Vermehrung seines Heeres und seiner Flotte. Mit
Gewalt suchte er bei seinen Russen mildere Sitten einzuführen, ja er ver-
bot ihnen sogar ihre althergebrachte Nationaltracht und das Tragen
langer Bärte. Um den Bildungszustand des Volkes zu heben, legte er
Schulen an, und um den Wohlstand der Nation zu begründen, rief er
Fabriken in's Leben und suchte den Handel und Verkehr mit fremden
Völkern zu beleben.

§ 173. **Peters Eroberungen und Ende.** Bald sollte es sich
zeigen, von welchem Erfolge die neuen Einrichtungen Peters für Rußland
waren. Im Jahre 1697 war nämlich der 15jährige König Karl XII.
auf den schwedischen Thron gelangt. Da glaubten Dänemark, Polen
und Peter die Zeit sei gekommen, sich schwedischer Provinzen bemächtigen
zu können. Aber Karl war zwar noch jung, aber ein kühner und
tapferer Fürst. Den Krieg, welchen er mit Peter und seinen Verbündeten
zur Erhaltung seines Reiches führte, nennt man den nordischen Krieg